Jahresbericht 2019 Schulsozialarbeit Schulverband Hilterfingen

Der Rückblick auf das vergangene Jahr ist schnell gemacht. Mit Klassenbegleitungen auf allen Stufen war die SSA in jedem Schulhaus des Verbandes präsent. An den Problemlagen der SchülerInnen und Schüler (SuS) hat sich kaum etwas geändert, denn meistens geht es um Ausgrenzungssituationen einzelner SuS, die sich kaum im Unterricht zeigen, dafür aber umso heftiger in den Pausen und auf dem Schulweg.

Vermehrt wurde die SSA auch in Heiligenschwendi beansprucht. Die ländliche Schule musste sich über die letzten Jahre zunehmend den Bedürfnissen stellen, die eine Agglomerationsbevölkerung an sie stellt. Da gehört auch das Angebot der SSA dazu, auf das die Eltern der SuS verweisen. Die Zusammenarbeit mit den Lehrkräften und Speziallehrkräften ist auch in Schwendi sehr gut und das Klassenklima konnte mit regelmässigen Inputs positiv beeinflusst werden. Durch die Anknüpfung der SSA an die Schwendner-Schule erleichtert sich auch die Begleitung der SuS ab der 7.Klasse, die ihre Oberstufenzeit an der OSH Hünibach verbringen.

Eine spezielle Aufgabe der SSA war im vergangenen Jahr die Begleitung einer 9.Klasse der OSH, deren Klassenlehrerin im Frühling nach längerer Krankheit verstorben war. Rückblickend stellte es sich als glückliche Fügung dar, dass es in der Klasse den einen oder anderen «schwierigen Jungen» hatte und ich die Klasse bereits ab der 7.Klasse gut kannte. Durch Lagerbegleitungen und einige Gruppeninterventionen hatte ich zu den SuS die nötige Beziehungsebene, um sie zusammen mit einer erfahrenen Stellvertretung bis zu ihrem Schulschluss zu begleiten. Das von der Klasse selbst geschriebene Schlusstheater hätte ihre verstorbene Lehrerin mit grossem Stolz erfüllt und bildete zweifelsfrei eines der «Highlights» des Schulschlusses 2019.

Und mit dem Thema Schulschluss komme ich bereits zum Schluss meines Kurzberichts, denn ich komme nicht darum herum, mir den diesjährigen Schulschluss in Corona-Zeiten vorzustellen, denn obwohl es in meinen Zeilen ja um das vergangene Jahr gehen sollte, werde ich die Gedanken zu Aktualität nicht los. Wer hätte sich im Dezember 2019 schon vorstellen können, dass uns ein chinesischer Fledermausvirus betreffen könnte? Und doch ist dies geschehen und hat auch das Leben der SuS grundlegend verändert. Im Moment, in dem ich diese paar Zeilen schreibe, hat die Schule seit einer Woche wieder begonnen. Die Schule hat auf Anordnung des Bundes das «Homeschooling» in die Räumlichkeiten der Schule verlagert. Die SuS arbeiten selbständig an ihren Wochenplänen, denn jegliche Gruppenaktivitäten können nicht stattfinden. Konkret heisst dies für die 9.Klassen: Keine Abschlusslager, keine Abschlusstheater, kein Schulschlusskonzert, usw. - schlicht keine realen Gemeinschaftserlebnisse, die auch mit allen virtuellen Möglichkeiten nicht aufgewogen werden können! Doch bekanntlich stirbt die Hoffnung ja zuletzt und darum hoffe ich, dass für die SuS die positiven Aspekte der Lock-Down-Zeit überwiegen werden. Gerne berichte ich davon mehr im nächsten Jahresbericht.

Hilterfingen, 18.05.2020 François Villet